

Pressemitteilung

1822-Schulkünstlerprojekt

Frankfurt, 9. Mai 2017

Carl-von-Weinberg-Schule beendet 15. Schulkünstlerprojekt

Ein „Schulkünstler“ ist jemand, der außerhalb des Stundenplans und auf freiwilliger Basis eine Art von Kunstunterricht anbietet. Der Unterschied zum Kunstlehrer besteht darin, dass der Schulkünstler ein echter Künstler ist, der sich in einem Projektzeitraum mit den Schülern befasst, die Lust und Laune auf das von ihm angebotene Thema haben.

Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist eine gemeinsame Initiative der Schule, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

„Wandmalereien“

Das Ziel des Projekts war es, durch von Schülerinnen und Schülern selbst entwickelte malerische Raumveränderungen dauerhafte Kunstwerke für die Schule zu gestalten, die die Wahrnehmung der Schule als Lebens- und Lernort positiv verändern.

21 Elftklässler, die alle den Kunst-Vorleistungskurs unter der Leitung der Kunstlehrerin Rai Trapp besuchen, wurden eingeladen, Ideen für malerische Eingriffe ins Schulgebäude zu entwickeln. Ausgangspunkt waren die Wahrnehmungen und Interessen der Teilnehmenden: Welche Orte mögt ihr besonders? Welche gar nicht? Welche haben wir bislang noch gar nicht richtig wahrgenommen? Wo können wir uns eine Veränderung durch eine malerische Intervention vorstellen und wie kann diese gelingen?

In verschiedenen Arbeitsschritten (Raumerkundungen mit Fotokamera, Kennenlernen verschiedener künstlerischer Positionen, Skizzieren auf Raumfotos, Materialproben und technische Versuche) nahmen die Entwürfe mit Unterstützung der Schulkünstlerin und der das Projekt von Seiten der Carl-von-Weinberg-Schule betreuenden Kunstlehrerinnen Dr. Miriam Schmidt-Wetzel und Rai Trapp über mehrere Monate immer mehr Form an.

Die Realisierung der Konzepte stellte alle Beteiligte vor enorme Herausforderungen, galt es dabei doch, nach einem ergebnisoffenen Start, der von größtmöglicher Freiheit geprägt war, nun auch ganz praktische und technische Aspekte zu berücksichtigen, Zeitpläne einzuhalten, Material zu kalkulieren und letztlich auch die Schulleitung von den Ideen zu überzeugen.

Seite 2 von 3
Frankfurt, 9. Mai 2017

An zwei intensiven Projekttagen ging es schließlich vom Kunstraum aufs Malergerüst und vom Papier an die Wand. Entstanden sind, über das gesamte Schulgebäude verteilt, vier unterschiedliche, großformative und raumgreifende malerische Eingriffe, die neue Farbe in den Schulalltag der Carl-von-Weinberg-Schule bringen: Eine blassgelbe, verschmutzte Betonwand erstrahlt nun in zarten Pastelltönen und wird von einem Fischschwarm belebt. Im selben Treppenhaus wuchern außerdem exotische Schlingpflanzen in einer türkisfarbenen Unterwasserwelt. Im zentralen Treppenhaus geht nun auf drei runden Säulen in Form abstrahierter Farbverläufe immer wieder die Sonne auf oder unter. Und ein wirklicher Unort unter einem Treppenaufgang, an dem sich aber Pause für Pause viele Schüler aufhalten, lädt nun durch farbige „Bubbles“, Gedankenblasen mit Bewegungswörtern, zum Nachdenken und Träumen ein.

Am 9. Mai wurden die beeindruckenden Ergebnisse des 1822-Schulkünstlerprojektes der Schulgemeinde, der Presse und der Öffentlichkeit präsentiert.

Zur Künstlerin Maïke Häusling

Häusling (*1974 in Köln) arbeitet als freischaffende Künstlerin mit Atelier in der Frankfurter *basis* und als Kunstvermittlerin, u.a. für die ALTANA Kulturstiftung. Ihr künstlerisches Portfolio ist äußerst vielschichtig und umfasst Malerei ebenso wie raumbezogene Installationen, politisch engagierte Projekte und Videoarbeiten. Häuslings Arbeiten waren bereits in zahlreichen Ausstellungen zu sehen und wurden mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt war die Künstlerin Stipendiatin für den berufsbegleitenden Weiterbildungsmaster „Kulturelle Bildung an Schulen“, Philipps-Universität Marburg.

Ziel des 1822-Schulkünstlerprojektes

Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse will mit ihrem Schulkünstlerprojekt Kunstschaffende, Schüler und Lehrer in Kontakt miteinander bringen und den Schulalltag in den unterschiedlichen Fächern außerhalb des Regelunterrichts bereichern. Dies bedeutet für die Stiftung der Frankfurter Sparkasse Basisarbeit in der Förderung von Kunst und Kultur, da in der Schule die Grundlagen für ein Interesse an künstlerischer Arbeit geschaffen werden.

Seite 3 von 3
Frankfurt, 9. Mai 2017

„Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist für die Schule, die Schüler und die beteiligten Kunstschaffenden eine anstrengende Sache. Viel Koordinationsaufwand ist nötig, viel Offenheit und Flexibilität. Das Projekt hier an der Carl-von-Weinberg-Schule beweist eindrucksvoll, wie erfolgreich eine solche Aktion in den Schulalltag integriert werden kann,“ unterstrich Astrid Dienst, Projektleiterin bei der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Astrid Dienst
Kommunikation
Neue Mainzer Str. 47-53
Frankfurt am Main
Telefon 069 26 41-4767
astrid.dienst@frankfurter-sparkasse.de